

# Strukturdaten

## Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen

Dokumenteigenschaften	
Datenbank	C:\Users\MK\Desktop\Ehingen, ger. Reha\Geriatric_SB_2016.sbw
Selbstbewertung	SB2016
Katalog	KTQ ReHa 1.1 - Copyright K T Q®
Wichtiger Hinweis	Dieses Dokument repräsentiert den Stand von 08.02.2017 16:10. Spätere Änderungen werden in dieses Dokument nicht automatisch integriert. Änderungen an diesem Dokument werden nicht in die Datenbasis übernommen.

## Inhaltsverzeichnis:

A Allgemeine Merkmale .....	3
A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	3
A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	5
A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden? .....	5
A-2.2 Indikationsbereiche .....	5
A-2.2.1 Geriatrie .....	5
B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung .....	7
B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche .....	9
B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr .....	9
B-2.1.1 Geriatrie .....	9
C Personalbereitstellung .....	11
C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung .....	11
C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen .....	11
C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt? .....	12
C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr? .....	13
C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr ..	13
C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten .....	13
C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten .....	13
C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten ...	13
C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen .....	14
C-2.1 Geriatrie .....	14
D Ausstattung .....	15
D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung .....	15
D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen .....	15
D-2.1 Anzahl der Betten .....	15
D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen .....	15
D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer .....	15
D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung .....	16
D-2.5 Besondere Räumlichkeiten .....	16
D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen .....	18
D-3.1 Notfallausstattung .....	18
D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik .....	18
D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung .....	18
E Qualitätsmanagement .....	20

## A Allgemeine Merkmale

### A-1 Allgemeine Merkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### A-1.1 Wie lautet das Institutionskennzeichen der Rehabilitationseinrichtung?

510843167

#### A-1.2.1 Wie lautet der Name der Rehabilitationseinrichtung

Geriatrische Rehabilitationsklinik Ehingen

#### A-1.2.2 Adresse der Rehabilitationseinrichtung

Spitalstr. 29  
89584 Ehingen

#### A-1.2.3 Telefon

07391/5865555

#### A-1.2.4 Fax

07391/5865775

#### A-1.2.5 E-Mail

info@adk-gmbh.de

#### A-1.2.6 Web-Site

<http://www.adk-gmbh.de/>

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Trägers der Rehabilitationseinrichtung?

Krankenhaus GmbH Alb-Donau-Kreis

#### A-1.4 Wie lautet der Name des Geschäftsführers der Rehabilitationseinrichtung?

Wolfgang Schneider / Kai Schasse

A-1.5 Wie lautet der Name des Ärztlichen Leiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Dr. med. Michael Jamour

A-1.6 Wie lautet der Name des Verwaltungsleiters der Rehabilitationseinrichtung (mit Qualifikation)?

Wolfgang Schneider / Kai Schasse

A-1.7 Wie lautet der Name der Leitung des Pflegedienstes (mit Qualifikation)?

Martin Steinbreier

A-1.8 Wie lauten die Namen weiterer Abteilungsleiter?

(z.B. Psychologischer Dienst, Physiotherapie, Ergotherapie, MTA)

Michaela Engel (Stationsleitung)  
Stefanie Necker (stv. Stationsleitung)  
Katharina Heimberger (Ergotherapie)  
Antje Muth (Physiotherapie)  
Gabriele Schlecker / Susanne Stöhr (Logopädie)  
Stefan Maucher-Hahn (Psychologie)

A-1.9 Von welchen Kostenträgern ist die Rehabilitationseinrichtung anerkannt?

Zu wieviel Prozent wird die Rehabilitationseinrichtung von welchem Kostenträger belegt?

AOK-LKK	59%	
BKK-IKK	18%	
Bundeseisenbahnvermögen	2%	
Knappschaft	1%	
PBeaKK	1%	
Private	4%	
vdek	15%	

A-1.10 Akutstationäre Behandlung

Ist die Rehabilitationseinrichtung ausschließlich zur Rehabilitation oder auch zur akutstationären Behandlung zugelassen?

Versorgungsvertrag nach § 111 Abs. 2 SGB V für medizinische Rehabilitationsmaßnahmen (§ 40 SGB V)

A-1.11 Gibt es eine Zulassung der Krankenkassen zur ambulanten Behandlung?

Bitte ankreuzen, ggf. weitere angeben

- Keine Zulassung
- physiotherapeutisch

- ergotherapeutisch
- logopädisch
- (neuro)psychologisch
- Sonstige

#### *A-1.12 Aus- und Weiterbildungsinstitutionen*

Gibt es Aus- und Weiterbildungsinstitutionen an Ihrer Rehabilitationseinrichtung bzw. Kooperationsverträge mit Aus- und Weiterbildungsinstitutionen?

Die Krankenpflegeschule am Gesundheitszentrum Ehingen entsendet auszubildende Schüler in die Geriatriische Rehabilitationsklinik. Bezüglich der Ausbildung von Schülern der Ergotherapie und Physiotherapie (Praktikaeinsätze) gibt es Kooperationen mit der Berufsfachschule für Ergotherapie in Reutlingen und mit dem Diakonischen Institut für soziale Berufe in Dornstadt.

#### *A-1.13 Ist die Einrichtung als Weiterbildungsstätte durch die Ärztekammern anerkannt?*

Gibt es eine Weiterbildungsermächtigung für Ärzte? Wenn ja, wie lange und welche?

Es besteht eine Anerkennung als Weiterbildungsstätte und eine volle Weiterbildungsermächtigung für die Zusatzbezeichnung Geriatrie.

### A-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

A-2.1 Welche Indikationsbereiche sind in der Rehabilitationseinrichtung vorhanden?

- Geriatrie

#### A-2.2 Indikationsbereiche

*A-2.2.0 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten*

566

#### A-2.2.1 Geriatrie

##### *A-2.2.1.1 Betten / Plätze insgesamt*

Eine Zuordnung von Betten / Plätzen zu diesem Indikationsbereich ist...

- ...möglich
- ...nicht möglich

*A-2.2.1.2 Anzahl stationärer Patienten*

Allgemeines Heilverfahren (HV) / Stationäre Vorsorge (Med. Reha, Berufliche Reha?)

23

*A-2.2.1.3 Anzahl stationärer Patienten*

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

543

*A-2.2.1.4 Anzahl stationärer Patienten*

Berufsgenossenschaftliche Stationäre Weiterbehandlung (BGSW)

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

*A-2.2.1.6 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Allgemeines Heilverfahren (HV)

0

*A-2.2.1.7 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Anschlussheilbehandlung (AHB) / Anschlussrehabilitation (AR) / Anschlussgesundheitsmaßnahme (AGM)

0

*A-2.2.1.8 Anzahl ambulanter/teilstationärer Patienten*

Sonstige

0

Alternativ für die Neurologie: Einteilung nach dem Phasenmodell der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR)

0

## B Allgemeine Merkmale zum medizinischen Leistungsspektrum der Rehabilitationseinrichtung

### B-1 Allgemeine Leistungsmerkmale der Rehabilitationseinrichtung

#### *B-1.1 Welche diagnostischen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

EKG  
Langzeit-EKG  
Langzeit-RR  
Sonographie  
Echokardiographie  
Doppler- und Duplexsonographie  
Radiologische Schluckuntersuchung  
Bladder Scan  
Geriatrisches Assessment  
Demenzdiagnostik (CERAD-Testbatterie)  
Ganglabor mit instrumentelle Ganganalyse (GaitRite)

Im Verbund mit dem Gesundheitszentrum Ehingen:

Klinische Chemie  
Endoskopie  
Herzkatheter  
Lungenfunktionsdiagnostik  
Konventionelles Röntgen  
Computertomographie  
Kernspintomographie  
Nuklearmedizinische Diagnostik

#### *B-1.2 Welche therapeutischen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Pflegedienst:  
- Grund- und spezielle Pflege  
- Aktivierende Pflege  
- Kontinenztraining und -beratung  
- Beckenbodengymnastik in der Gruppe  
- Sturzprävention (einschl. Hüftprotektion)  
- Therapeutische Konzepte (z.B. Bobath, Kinästhetik)  
- Aktivgruppen (z.B. Backen, Singen, Basteln)

Physiotherapie:

- Motorisch-funktionelle Therapie (z.B. Bobath)  
- Proprioceptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)  
- Haltungs- und Gehschule  
- Koordinations- und Gleichgewichtstraining  
- Krafttraining

- Bewegungsbad
- Prothesentraining und Gehschule für Beinamputierte
- Orthesenanpassung
- Hilfsmittelversorgung und -schulung
- Wirbelsäulengymnastik / Rückenschule
- Beckenbodengymnastik
- Atem- und Entspannungstherapie
- Medizinische Trainingstherapie
- Zyklische Bewegungstherapie (z.B. Motomed)
- Mobilisierung mit automatischen Bewegungsschienen
- Lokomotionstherapie mit Gewichtsentlastung
- Laufbandtraining
- Training in der virtuellen Realität (Wii FIT)

Physikalische Therapie:

- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Elektrotherapie (z.B. Reizstrom, TENS)
- Ultraschallbehandlung
- Kältetherapie (z.B. Eis, Kryotherapie)
- Wärmetherapie (z.B. Rotlicht, Fango)

Ergotherapie:

- Motorisch-funktionelle Therapie
- Armlabor incl. Roboter-gestützter Arm- und Handrehabilitation (Armeo, Pablo)
- Constraint-induced movement therapy (CIMT)
- Spiegeltherapie
- Feinmotoriktraining
- Sensibilitäts- und Wahrnehmungstraining (z.B. Perfetti)
- Handwerkliches Gestalten
- Wasch- und Anziehtraining
- Haushaltstraining
- Frühstückstraining
- Visuelles Explorationstraining
- Hirnleistungstraining (CogniPlus, RehaCom)
- Rollstuhlversorgung und -training
- Hilfsmittelabklärung, -beratung und -versorgung
- Aktivierende Gruppentherapie

Logopädie:

- Sprach- und Sprechtherapie
- Stimmtherapie
- LSVT bei IPS
- Funktionelle Schlucktherapie
- Fazialstraining

Ärztlicher Dienst:

- Pharmakotherapie
- Notfallmedizin



- Diabetiker-Schulung
- Koordination und Überwachung aller therapeutischen Maßnahmen

### *B-1.3 Welche sonstigen Leistungen bieten Sie an?*

Leistungsspektrum:

Sozialdienst:

- Sozialrechtliche Beratung
- Vermittlung von ambulanten und stationären Hilfsangeboten

Therapeutisches Team:

- Praktische Angehörigenschulung
- Teamvisite
- Patientenvorträge (Ernährung, Trainingslehre)
- ICF-basierte Rehazielplanung und -evaluation
- Anleitung zu Eigentaining

Im Verbund mit dem Gesundheitszentrum Ehingen:

- Ernährungsberatung
- Neuroradiologische Demenzdiagnostik
- Konsiliarärztliche Mitbehandlung (z.B. Chirurgie, Urologie, Gynäkologie, Augen-, HNO- und Zahnheilkunde, Dialyse)
- Sanitätshaus

Externe Kooperationen:

- Stomatherapie und -beratung
- Prothesenversorgung und -anpassung
- Orthopädische Schuhanfertigung
- Medizinische Fußpflege

### *B-1.4 Hinweis*

ggf. können Detailinformationen über die Homepage der Rehabilitationseinrichtung eingesehen werden unter:

<http://www.adk-gmbh.de/>

## B-2 Allgemeine Merkmale der Indikationsbereiche

### B-2.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen der Indikationsbereiche pro Jahr

#### B-2.1.1 Geriatrie

##### *B-2.1.1 Die 5 häufigsten Diagnosegruppen des Indikationsbereiches pro Jahr*

Strukturdaten Geriatrie

<b>Rang</b>	<b>ICD-10-Nr.</b>	<b>Fälle absolut</b>	<b>in umgangssprachlicher Klarschrift (deutsch)</b>
<b>1</b>	S72	123	Hüftgelenksnahe Fraktur
<b>2</b>	S32	45	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
<b>3</b>	I63	30	Schlaganfall
<b>4</b>	M16	24	Koxarthrose
<b>5</b>	S42	24	Schulter- und Oberarmfraktur

## C Personalbereitstellung

### C-1 Personalbereitstellung in der Rehabilitationseinrichtung

C-1.1 Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen

#### C-1.1.1 Ärztlicher Dienst

3,0

#### C-1.1.2 Pflegedienst

11,45

#### C-1.1.3 Psychologischer Dienst

0,5

#### C-1.1.4 Pädagogischer Dienst

0

#### C-1.1.5 Sozialdienst

0,51

#### C-1.1.6 Physiotherapie

4,62 (zusammen mit physikalischer Therapie)

#### C-1.1.7 Sporttherapie

0

#### C-1.1.8 Ergotherapie

3

#### C-1.1.9 Physikalische Therapie

(z.B. Masseur, Med. Bademeister)

s. 1.1.6

*C-1.1.10 Arbeitstherapie*

0

*C-1.1.11 Logopädie*

0,51

*C-1.1.12 Diätischer Dienst*

im Verbund mit GHZ Ehingen

*C-1.1.13 Medizinisch-technischer Dienst*

1,76 (Reha-Assistenz und Therapiehelfer)

*C-1.1.14 Ärztl. Schreibdienst, Dokumentation*

1,50

*C-1.1.15 Wirtschafts- und Versorgungsdienst*

im Verbund mit GHZ Ehingen

*C-1.1.16 Technischer Dienst*

im Verbund mit GHZ Ehingen

*C-1.1.17 Verwaltungsdienst*

im Verbund mit GHZ Ehingen

z.B. Musiktherapie

-

C-1.2 Wie viele weitergebildete Mitarbeiter waren im vergangenen Jahr beschäftigt?

<b>Berufsgruppe</b>	<b>Weiterbildung</b>	<b>Anzahl</b>
Ärzte	Facharzt für Innere Me-	4
Ärzte	Zusatzbezeichnung Geriatrie	3
Ärzte	Notfallmedizin	2
Ärzte	Palliativmedizin	2
Ärzte	Physikalische Therapie	1
Therapeuten	Bobath	5
Pflegedienst	Bobath	2
Pflegedienst	Fachweiterbildung Geriatrie	1
Pflegedienst	Praxisanleiter	2

C-1.3 Wie war der Ausbildungsstand des Pflegepersonals im vergangenen Jahr?

*C-1.3.1 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine dreijährige Ausbildung verfügen*

100%

*C-1.3.2 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen*

0%

*C-1.3.3 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über eine einjährige Ausbildung verfügen*

0%

*C-1.3.4 Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen*

0%

*C-1.3.5 Prozentualer Anteil der fachweitergebildeten Pflegekräfte*

5,2%

C-1.4 Prozentualer Anteil der Ärzte mit Facharztstatus im vergangenen Jahr

100%

C-1.5 Prozentualer Anteil der Psychologischen Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Diplom-Psychologen)

0%

C-1.6 Prozentualer Anteil der Physiotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der Mitarbeiter der entsprechenden Abteilung)

100%

C-1.7 Prozentualer Anteil der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten

(gemessen an der Gesamtzahl der in Frage kommenden Grundberufe)

0%

C-2 Personalbereitstellung in den Indikationsbereichen

C-2.1 Geriatrie

C-2.1.1 Gesamtzahl der Ärzte

4

C-2.1.2 Ärztliche Leitung

ja     nein

C-2.1.3 Anzahl der Fachärzte

4

C-2.1.4 Anzahl der Ärzte mit Teilgebiet

0

C-2.1.5 Anzahl der Ärzte mit Zusatzbezeichnung

3

C-2.1.6 Liegt eine Weiterbildungsbefugnis bezogen auf den Indikationsbereich vor?

ja     nein

## D Ausstattung

### D-1 Diagnostische/Therapeutische Möglichkeiten in der Umgebung der Rehabilitationseinrichtung

#### *D-1.1 Welche weiteren diagnostischen/therapeutischen Möglichkeiten stehen der Rehabilitationseinrichtung in der Umgebung zur Verfügung?*

Durch die Anbindung an das Kreiskrankenhaus Ebingen stehen alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten eines Krankenhauses der Regelversorgung zur Verfügung. Darüberhinaus ist eine konsiliarische Mitbehandlung der am Gesundheitszentrum niedergelassenen Fachärzte möglich (z.B. Kardiologie, Onkologie, Urologie, Orthopädie, Dermatologie, Augen-, HNO- und Zahnheilkunde). Ein in unmittelbarer Nachbarschaft angesiedeltes Dialysezentrum ermöglicht auch dialysepflichtigen Patienten die Teilhabe an einer geriatrischen Rehabilitation.

### D-2 Räumliche Ausstattung in den Indikationsbereichen

#### D-2.1 Anzahl der Betten

##### *D-2.1.1 Anzahl der Betten in der gesamten Rehabilitationseinrichtung*

35

#### D-2.2 Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen

##### *D-2.2.1 Gibt es Aufnahmemöglichkeiten für Begleitpersonen in der Rehabilitationseinrichtung?*

ja     nein

#### D-2.3 Behindertengerechte/barrierefreie Zimmer

##### *D-2.3.1 Gibt es behindertengerechte/barrierefreie Zimmer in der Rehabilitationseinrichtung?*

Ja    **Wie viele?**  
 Nein    18

D-2.4 Ausstattung bezogen auf die Unterbringung in der Rehabilitationseinrichtung

D-2.4.1 Anzahl der Einbettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	2
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.2 Anzahl der Zweibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	16
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.1 Anzahl der Dreibettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.4.4 Anzahl der Mehrbettzimmer mit:

	<b>Waschgelegenheit und WC</b>	<b>Dusche und WC</b>
<b>mit TV und Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV und Telefon</b>	0	0
<b>mit TV ohne Telefon</b>	0	0
<b>ohne TV mit Telefon</b>	0	0

D-2.5 Besondere Räumlichkeiten

D-2.5.1 Sport/Gymnastikhalle

- Ja (mit Angabe der m<sup>2</sup>)  
 Nein 80



*D-2.5.2 Bewegungsbad*

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein 80

*D-2.5.1 Schwimmbad*

- Ja **(mit Angabe der m<sup>2</sup>)**  
 Nein nein

*D-2.5.4 Sauna*

- Ja  Nein

*D-2.5.5 Vortragsraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.6 Seminarraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.7 Entspannungsraum*

- Ja  Nein

*D-2.5.8 Lehrküche*

- Ja  Nein

*D-2.5.9 Sport-Außengelände*

- Ja  Nein

*D-2.5.10 Med. Trainingstherapie*

- Ja  Nein

*D-2.5.11 Kapelle*

- Ja  Nein

*D-2.5.12 Cafeteria*

- Ja  Nein

*D-2.5.13 Freizeitraum*

Ja     Nein

*D-2.5.14 Notfallzimmer*

Ja     Nein

(Klartext)

-

D-3 Ausstattung mit medizinischen Geräten in den Indikationsbereichen

D-3.1 Notfallausstattung

*D-3.1.1 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Notfallkoffer verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.2 Ist für die Rehabilitationseinrichtung ein Defibrillator verfügbar?*

Ja     Nein

*D-3.1.3 Hält die Rehabilitationseinrichtung einen Notfallraum/Notfalleinheit (Notfallbetten) vor?*

Ja     Nein

D-3.2 Ausstattung der Funktionsdiagnostik

- Nicht zutreffend
  - Röntgen
  - Sonographie
  - Labor
  - Belastungs-EKG
  - Endoskopie
  - Lungenfunktion
  - Sonstige
- MRT, Herzkatheterlabor

D-4 Weitere Besonderheiten der Rehabilitationseinrichtung

(Klartext)

Durch die räumlich enge Anbindung an das Kreiskrankenhaus können Notfälle rasch und effektiv behandelt werden. Das Bewegungsbad im S29 (ambulantes Therapiezentrum am Gesundheitszentrum Ehingen) ist hö-

herstellbar. Die instrumentelle Ganganalyse wird zu diagnostischen Zwecken (Klassifikation der Gangstörung) und Therapiesteuerung eingesetzt.

Ein Therapiegarten wird für die Gehschule genutzt. Es existiert ein multimodales Sturzpräventionsmanagement (Risikostratifizierung, Hüftprotektoren, Antirutschsocken, Sensormatten, Patientenmerkblatt, aktive Sturzprophylaxe und Patientenbroschüre "Anleitung zum Krafttraining").

Die interdisziplinäre Abklärung, diagnostische Einordnung und Therapie kognitiver Beeinträchtigungen wird in wöchentlichen Memory-Konferenzen festgelegt. Eine extensive Demenzdiagnostik (CERAD-Testbatterie, MRT etc.) einschließlich Fahreignungsdiagnostik ist möglich.

Das Kontinenzmanagement besteht aus Basisdiagnostik (einschl. Bladder Scan), Kontinenztraining und -beratung. Bedarfsweise kann gynäkologische und urologische Expertise hinzugezogen werden.

Für Diabetiker und deren Angehörige besteht das Angebot einer wöchentlichen Diabetiker-Schulung in der Kleingruppe. Für Patienten mit Mangelernährung ist eine Ernährungsvisite etabliert. Für Patienten mit Schluckstörungen ist eine radiologische Dysphagieabklärung gewährleistet.

## E Qualitätsmanagement

E-1.1 Gibt es einen Qualitätsmanagementbeauftragten in der Rehabilitationseinrichtung?

- Ja     Nein

E-1.2 Wird ein internes Qualitätsmanagementsystem angewandt?

- Ja    **Welches?**  
 Nein

Seit Dezember 2005 wird der KTQ-Reha-Katalog (jetzt Version 1.1) systematisch für die Entwicklung eines internen QM-Systems herangezogen. Dieses beinhaltet neben der Durchführung der KTQ-Selbstbewertung u.a. den Aufbau eines QM-Handbuchs, die regelmäßige Durchführung interner und externer Audits und die Patienten- und Mitarbeiterbefragung. Die Qualitätsziele leiten sich unter anderem aus den Ergebnissen der Audits und den erhobenen Kennzahlen ab und werden 1x jährlich in einer Reha-Klausurtagung für das Folgejahr festgelegt. Zur Weiterentwicklung bestimmter Behandlungsprozesse (z.B. klinische Behandlungspfade, SOPs) werden ggf. Projektgruppen installiert. In jährlich stattfindenden Vollversammlungen werden die Qualitätsziele intern kommuniziert.

E-1.3 Wurde die Einrichtung bereits extern zertifiziert?

- Ja    **Nach welchem Verfahren / mit welcher Auszeichnung?**  
 Nein

KTQ-Zertifikat auf der Basis des KTQ-Manuals inkl. KTQ-Katalog für den Bereich Rehabilitation in der Version 1.0.

E-1.4 Existieren Kooperationen mit anderen Einrichtungen?

- Ja    **Welche?**  
 Nein

Durch den Verbund im Geriatriischen Zentrum Ulm/Alb-Donau besteht eine koordinierte Zusammenarbeit zur Fort- und Weiterentwicklung geriatrischer Forschung und Fort- und Weiterbildung in der Region.